

il ne vous donneroit pas Secours contre les Protestants."

Seiner Meinung nach hätten doch die verschiedenen Bündnisse, die sie, [die kath. Orte], mit Mailand[/Spanien], Savoyen, dem Bischof von Basel "*et mesme avec les Comtois*" eingegangen seien, letztlich doch alle das eine Ziel, ihnen im Falle von kriegerischen Auseinandersetzungen mit den neugl. Orten entsprechende Hilfe und Unterstützung zu garantieren. Wollten sie aber gemeinsam mit den neugl. Orten mit dem Bischof von Basel einen Defensivtraktat eingehen, so würden sie sich selber eben dieses möglichen Beistandes von seiten des Bistums berauben. "*Et Si tous les Cantons faisoient une Alliance plus estroite avec les Comtois comme on en a parlé dans la dernière Diète [in Baden], parceque par la mesme raison Si les Comtois estoient alliez des Protestants aussy bien que des Catholiques Ils ne Secoureroient pas ceuxcy en cas de besoing contre les autres.*" Er hoffe, dass Zug diesen seinen Ueberlegungen Rechnung tragen werde.

Gestern noch habe er bezüglich der in Casale[-Monferrato] stationierten Kompagnien - [worunter sich übrigens auch diejenige von Heinrich II. Zurlauben befand] - ein Schreiben an [Michel] Le Tellier, [den Secrétaire d'Etat à la guerre], abgehen lassen. Die oben angeführten Gründe, die gegen das Eingehen eines Defensivtraktates mit dem Bischof von Basel sprächen, habe er übrigens ihm, Zurlauben, zu verdanken. Selber stehe er mit seiner ganzen Autorität dahinter und unterstütze sie nach Kräften. Abschliessend möchte er noch darauf hinweisen, dass sich genannter Traktat schlecht mit dem Bündnis, das sie mit dem König eingegangen seien, vertragen würde.

Original, in franz. Sprache
AH 37, 199-200 - Blatt 200^v leer

130

1652 Oktober 19., Solothurn A
SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Le Roy [Ludwig XIV.] est maintenant a St. Germain et le Peuple de paris ne respire que sa presence [Fronde] Mais sa Majeste ne peut venir dans la ville

que les Princes [Louis II de Bourbon, Prince de Condé, und Armand de Bourbon, Prince de Conti,] ne soient d'accord avec Elle ou que le peuple ne se resolve a les chasser l'un ou l'autre arrivera dans peu certainement."

Was nun die augenblickliche Lage ausserhalb des Landes angehe, "je vous diray que [Gaspard de Comminges] le chevalier de la Ferriere s'en retourne a Barcelonne avec un puissant Corps de vaisseaux et un grand Convoy pour jeter derechef des vivres et munitions dans la Place ou jl est tres certain qu'il en a fait passer quantité dez son premier voyage". Um [die Spanier] möglichst rasch zur Aufgabe der Belagerung von Barcelona zu zwingen, werde in Frankreich zudem eine Landarmee auf die Beine gestellt und demnächst in Marsch gesetzt.

"Quant a Casal[-Monferrato] le changement des habitant de cette ville nous a surpris Mais si la Citadelle nous peut donner quelque loisir", werde man ihr zu Hilfe eilen können. Wie ihm [Albert-Eugène-Martin de Genève], der Marquis de Lullin, mit Schreiben vom 7. ds. aus Turin wissen lasse, sei der Herzog von Savoyen [Karl Emanuel II.] der Zitadelle mit 6000 Mann beigesprungen. "J'ay avis de Lyon que [Giron-François] le Marquis de Ville [besser bekannt unter dem Namen Comte de Cameran] qui les Commande a rompu tous les ponts derriere luy et a dit a ses gens qu'il n'y avoit plus d'esperance de retraite qu'il falloit ou secourir Casal ou perir Nous verrons Cequi reussira de cette Conduite."

Noch stets hoffe er, dass die [eidg.] Orte seinem Wunsche willfahren und die auf den 11. November¹ [nach Baden einberufene] Tagsatzung vorerst mal aufschieben würden. In der Tat sei die Lage in Frankreich noch derart verworren, dass es dem König ganz einfach unmöglich sei, ihren [Geld]begehren zu entsprechen.² Abschliessend dankt De la Barde Zurlauben, dass er sich in Zug mit solcher Vehemenz für eine Aufschiebung der Tagsatzung ausgesprochen habe.

1) Im vorliegenden Schreiben irrtümlich 11. September geschrieben.

2) vgl. EA VI 1, 117 c, 125c, 126 e; tatsächlich wurde die Tagsatzung dann erst am 19. Januar 1653 eröffnet.